

ARBEITSPLAN BK, KLASSE 8B

vom 16.03.2020 bis 6.04.2020

Thema: Gestaltung einer Mappe zum Thema „Farbe“

Hinweise zum Erstellen dieser Mappe:

- Lege für diese „Farbmappe“ einen extra Schnellhefter an.
- Jede Aufgabe wird auf einem eigenen DIN A4 Blatt bearbeitet.
- Auf der nächsten Seite ist eine Übersicht über die gesamten Aufgaben. Manche davon sind als **Arbeitsblätter** zu bearbeiten, zu anderen Aufgaben gibt es eine extra Anweisung bzw. Hilfestellungen (**Hinweis**).
- Zum Anfertigen der Collagen brauchst du Zeitschriften.
- Arbeite SAUBER und ORDENTLICH!

DIE GESAMTE MAPPE WIRD ANSCHLIEßEND BENOTET!

Arbeitsaufträge zum Thema FARBE

Gestalte zu folgenden Aufgaben je eine Seite (DIN A4)

I. TITELBLATT

Gestalte ein passendes Titelblatt zum Thema „Farbe“

II. FARBKREIS (ARBEITSBLATT, SEITE 2 +3)

- Erkläre die Farbordnungen im Farbkreis nach Johannes Itten (auf einem Extrablatt)
- Gestalte einen Farbkreis (farbig) – entweder angemalt, oder als Collage

III. FARBEN (HINWEIS, SEITE 4)

Erstelle je eine Collage zum Thema:

- Warme Farben
- Kalte Farben
- Intensive Farben
- Getrübbte Farben

IV. FARBKONTRASTE (ARBEITSBLATT, SEITE 5)

- Erstelle eine Mindmap zum Thema Farbkontraste.
- Suche je ein Bildbeispiel zu den genannten Farbkontrasten. Klebe diese auf und beschreibe den Farbkontrast.

V. FARBSYMBOLIK (HINWEIS, SEITE 6)

Einzelne Farben sind mit verschiedenen Motiven verbunden. Vor allem menschliche Eigenschaften, Gefühle & Erfahrungen werden mit bestimmten Farben assoziiert.

- Suche dir eine Farbe aus und recherchiere ihre Symbolik und Bedeutung
- Erstelle zu dieser Farbe eine Wortwolke
- Suche ein Bildbeispiel, das zu der Bedeutung dieser Farbe passt.

Ittens Farbkreis

Der Farbkreis von Johannes Itten aus dem Jahre 1961 ist nur einer von vielen. Trotzdem ist er weiter verbreitet als Farbkreise von bekannten Persönlichkeiten wie Newton oder Goethe. Diese Tatsache lässt sich wohl damit begründen, dass es Johannes Itten gelungen ist, mit wenigen Farben als einfache geometrische Darstellung die Zusammenhänge der Farben aufzuzeigen. Gerade einmal 12 Farben verwendet er in seinem Modell.



Die Basis bilden die drei Primärfarben Blau, Gelb und Rot. Man spricht hier von "Farben erster Ordnung." Eine sogenannte Sekundärfarbe ("Farbe zweiter Ordnung") erhält man, wenn man zwei Primärfarben mischt. Aus Blau und Gelb entsteht Grün, Blau und Rot ergeben Violett und wenn man Gelb mit Rot mischt, bekommt man Orange. Die drei Sekundärfarben erweitern Ittens Farbkreis auf insgesamt sechs Farben. Weitere sechs Zwischenfarben komplettieren die bunte Darstellung. Diese Zwischenfarben sind mit Mittelwerten in der Mathematik vergleichbar und keinesfalls mit Tertiärfarben zu verwechseln, welche bei der Mischung von zwei Sekundärfarben entstehen. (Tertiärfarben sind allesamt im braunen und olivgrünen Farbbereich zu finden und somit für dieses Modell nicht weiter interessant.) Die Zwischenfarben hingegen entstehen durch das Mischen je einer Primärfarbe mit einer Sekundärfarbe ihrer Farbfamilie.

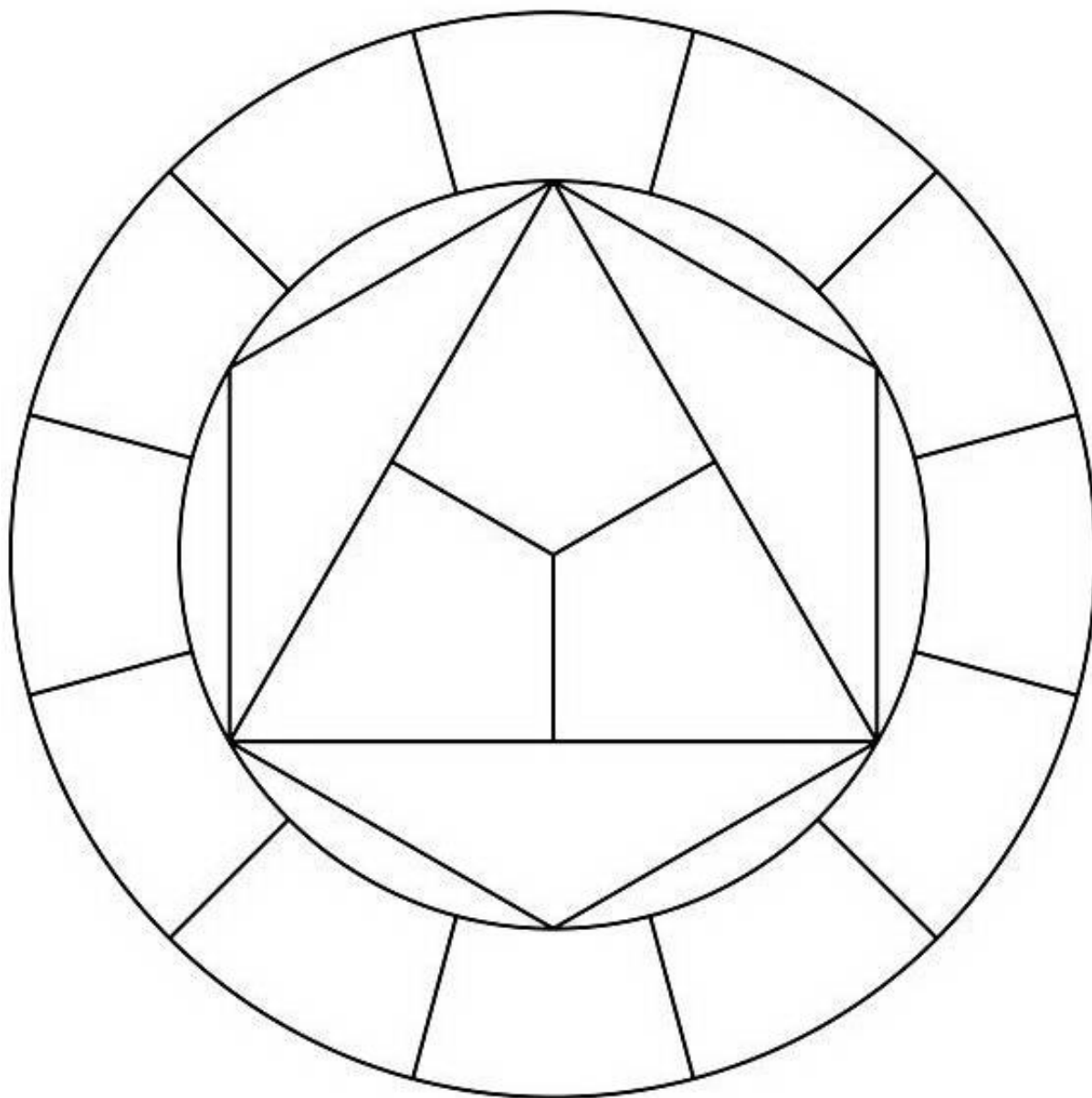
Eine weitere Eigenschaft des Farbkreises ist der Verlauf von hell nach dunkel. Dabei sind die helleren Farben oben angesiedelt und werden nach unten hin immer dunkler. Tatsächlich lässt sich der Farbkreis von Itten nur annähern abmischen und gilt somit lediglich als Idealvorstellung. Trotzdem lassen sich eindrucksvoll geometrische Verbindungen zwischen Farben herstellen, die augenscheinlich besonders gut miteinander harmonieren.

Johannes Itten versäumt es nicht darauf hinzuweisen, dass die Harmonie zwischen Farben nicht berechenbar ist, sondern viel mehr nur nach Ausprobieren und Betrachten durch ein geschultes Auge festgestellt werden kann. Außerdem bezeichnet er die für seinen Farbkreis gewählten zwölf Farben als vollkommen ausreichend für künstlerische Zwecke, zumal tiefere Verfeinerungen nicht vorstellbar seien.

Aufgabe:

Erstelle eine Mind-Map zum Ittens Farbkreis und der „Ordnung der Farben“.

Vorlage zur Gestaltung des Farbkreises



Collagen

Erstelle **je eine** Collage zum Thema:

- Warme Farben
- Kalte Farben
- Intensive Farben
- Getrübte Farben

WICHTIG: Jede der 4 Collagen erhält ihr eigenes DIN A4 Blatt!
(am Ende sind es also 4 Collagen!)

HILFESTELLUNGEN:

Eine COLLAGE (von frz. coller – kleben) bezeichnet eine Technik der bildenden Kunst, bei der auf einen Untergrund verschiedene Materialien (z.B. Papier, Stoff, Fotos) geklebt werden.

Warme Farben:	gelb, gelborange, orange, rotorange, rot, rotviolett
Kalte Farben:	gelbgrün, grün, blaugrün, blau, blauviolett, violett
Intensive Farben:	reine, gesättigte, strahlende Farben
Getrübte Farben:	Trübung reiner Farben durch Mischen mit schwarz/weiß oder grau

Farbkontraste

Der Begriff **Kontrast** leitet sich aus dem Lateinischen ab: *contra* bedeutet „gegen“ und *stare* kommt von „stehen“. Bei einem Kontrast stehen also zwei Dinge gegeneinander: Es ist ein Gegensatz. In weiteren Sinne kann damit alles Mögliche gemeint sein laut und leise, hart und weich, etc.

Der **Hell-Dunkel-Kontrast** bezeichnet den [Kontrast](#), der durch die unterschiedliche [Helligkeit](#) zweier Farben entsteht. Die verschiedenen Farbhelligkeiten erhält man, indem man die Farben trübt oder aufhellt. Die extremste Form eines Hell-Dunkel-Kontrastes sind eine schwarze und eine weiße Fläche, die aneinander stoßen. Die Fotografen verwenden den Hell-Dunkel-Kontrast um Schatten und Licht voneinander zu trennen, damit die Konturen im Bild besser erkennbar werden.

Nach der Theorie von Johannes Itten gibt es **sieben Farbkontraste**. Sie behandeln die wichtigsten Aspekte der Wirkungen von Farben. Farben beeinflussen sich gegenseitig und sind voneinander abhängig. Diese Effekte werden unter anderem durch die sieben [Farbkontraste](#) beschrieben, von denen vier vorgestellt werden:

Der **Farbe-an-sich-Kontrast** ist der einfachste aller [Farbkontraste](#), er wird auch Farbton-Kontrast genannt. Er entsteht quasi automatisch, sobald Farben ungetrübt in ihrer stärksten Leuchtkraft verwendet werden und bezeichnet den Kontrast von mindestens zwei Farben zueinander. Dabei wirkt ein starker Farbe-an-sich-Kontrast meist bunt und kraftvoll. Durch Schwächung der [Leuchtkraft](#) und Abmischen mit anderen Farben wird der Farbe-an-sich-Kontrast schwächer.

Der **Kalt-Warm-Kontrast** bezeichnet die unterschiedliche Empfindung von Menschen beim Anblick von Farben. Er beruht auf der psychologischen Wirkung bestimmter Farben, die eher als warm (Gold, Orange, Rot) oder als kalt (Blau, Türkis, Blaugrün) empfunden werden. In dem Farbkreis von Itten sind die warmen Farben rechts (Gelb bis Rotviolett) und die kalten Farben links (Violett bis Gelbgrün) angeordnet.

Der **Komplementärkontrast** ist eine besondere Form des Farbe-an-sich-Kontrastes. Er besteht jeweils aus einer Grundfarbe und der Sekundärfarbe, die ihr im Farbkreis gegenüber liegt. Die Komplementärfarbe von Magenta beispielsweise ist Grün (siehe [Farbkreis](#)). Sind zwei Farben komplementär, verstärken sie sich gegenseitig in ihrer Leuchtkraft. Miteinander gemischt ergeben sie schöne farbstichige Grautöne.

Beim **Qualitätskontrast** geht es um die Intensität (Leuchtkraft) der Farben. Eine leuchtende helle, klare Farbe steht einer matten, stumpfen Farbe gegenüber. Leuchtende Farben wirken optisch weiter vorne (also im Bild-Vordergrund), matte, stumpfe Farben hingegen wirken weiter entfernt (Mittel- oder Hintergrund). Maltechnisch werden die matten, stumpfen Farbwerte einfach durch Beimischen von Grau erzeugt.

Aufgabe:

Erstelle eine Mind-Map zum Thema Farbkontraste.

Suche zu jedem Farbkontrast ein entsprechendes Bildbeispiel und klebe es auf.

